

Rottaler Popart-Künstler stellt im Europäischen Parlament aus!

Der schwerbehinderte Phil L. Herold hielt auch eine bewegende Rede zum Tag der seltenen Erkrankungen

Von Holger Becker

Tann. Der aus Tann stammende, schwerbehinderte Künstler Phil L. Herold hielt anlässlich des „Tags der seltenen Erkrankungen“ eine berührende Rede im Europaparlament in Brüssel. Begleitet wurde die Rede von einer Ausstellung von Herolds popknallbunten Werken unter dem Titel „Bigger than Life“. Mehr als 300 Gäste aus Deutschland, Österreich und den USA, darunter auch Freunde sowie Herolds Lebensretter, Prof. Dr. Gerhard Laier-Groeneveld, Erfinder der Heimbeatmung, und Dr. Adrian Krainer, Erfinder des Medikaments Spinraza, waren anwesend.

Herold, der an der tödlich verlaufenden Krankheit SMA II leidet, wird seit knapp zwei Jahren mit dem lebensrettenden Medikament Spinraza behandelt. Er wurde von Biologen eingeladen, um vor dem Europaparlament für mehr Aufmerksamkeit um die Erforschung und Be-



Künstler Phil L. Herold (Mitte) bei der Ausstellungseröffnung mit Dr. Adrian Krainer (li.) Prof. Dr. Gerhard Laier-Groeneveld (re.).

handlung von seltenen Erkrankungen zu sorgen.

„Heute ist der Tag der seltenen Erkrankungen. Ich habe auch eine seltene Erkrankung - SMA II. Ich sollte nicht lange hier sein. Meine Erwartungen wurden im Alter von 1 auf null reduziert. Alles seitdem war ein Bonus. Trotzdem ist es wichtig, dass Sie nicht so leicht aufgeben. Akzeptiere niemals Ultima-

ten, konventionelle Weisheiten oder Absolutes. Sie spielen die Karten, die Ihnen gegeben wurden. Ich denke, das Spiel lohnt sich“, begann Phil L. Herold seine Rede mit ermutigenden Worten.

„Was ich tue, basiert auf Kräften, die wir alle in uns haben: die Fähigkeit zu leiden, die Fähigkeit zu lieben, weiterzumachen, das Beste aus dem zu ma-

chen, was wir haben - und Sie müssen nicht Phil L. Herold sein, um dies zu tun. Sobald wir uns für die Hoffnung entschieden haben, ist alles möglich. Ich bin der lebende Beweis dafür“, fuhr er fort.

„Aufgrund jahrzehntelanger Forschung und Entwicklung von Arzneimitteln auf dem Gebiet seltener Erkrankungen habe ich jetzt eine Lebenserwartung von fast 80 Jahren. Ich werde wahrscheinlich fast jeden überleben, der heute hier anwesend ist. Ist es nicht ironisch? Keine Sorge - das Leben wäre tragisch, wenn es nicht lustig wäre. Ich scherze - ich bin sehr dankbar für die Bemühungen und die Zeit, die viele Menschen und Unternehmen investieren, um das Leben der Menschen zu verbessern und zu retten um die Welt zu einem besseren Ort zu machen“, würzte er seine Rede trotz ernsthaftem Hintergrund mit einer Prise Humor. Für seine Rede erhielt der Künstler anhaltenden Applaus. Gesponsert wurde die Ausstellung von der Zimmerei Stephan Pappi aus Wurmansquick, und der Autolackiererei Ulrich Hofer. „Ohne die Sponsoren wäre die Ausstellung in dem großen Umfang nicht möglich gewesen“, freute sich Phil L. Herold über die Unterstützung.